Herr Petri berichtet, dass das Fahrzeug überwiegend im Winterdienst und in der Grünflächenpflege eingesetzt wird. Die Winterdiensteinsätze mit Schneepflug und Streuer werden bei konstant niedriger Geschwindigkeit und hoher Motorleistung durchgeführt. Die v. g. Fahrweise und auch der ständige Kontakt des Fahrzeugs mit Streusalz erhöhen den Verschleiß aller Fahrwerkskomponenten. Die Reparaturanfälligkeit des Fahrzeugs hat im vergangenen Jahr beträchtlich zugenommen, was an den verausgabten Reparaturkosten in Höhe von 8.795,-- EUR deutlich zu erkennen ist. Demzufolge ist die Anschaffung eines neuen Unimogs, Typ U 20 aus der kleinsten Baureihe von Unimog, geplant. Die kompakte Bauweise des Modells erleichtert bei gleicher Leistung die Arbeit in den engen Straßen der Wupperorte und der Innenstadt. Der preisliche Unterschied zu einem dem Altfahrzeug entsprechendem Unimog beträgt ca. 15.000 EUR.

Um sich ein Bild über den derzeitigen Fahrzeugzustand zu verschaffen, hat sich Herr Jung im Rahmen einer Ortsbesichtigung den Unimog eingehend angeschaut. Demnach ist für Herrn Jung die Notwendigkeit einer Ersatzbeschaffung nachvollziehbar. Um später ein sog. „Backupsystem“ für Notfälle zu haben, stellt Herr Jung den mündlichen Antrag, neben dem Unimog auch ein Schneeschild, welches auch universell an andere Fahrzeuge montiert werden kann, anzuschaffen und auf den Verkauf des alten Unimogs zu verzichten.

Auf Nachfrage von Herrn Barg berichtet Herr Petri, dass im Haushaltsansatz (für die Ersatzbeschaffung eines neuen Unimogs) der Verkaufserlös nicht enthalten ist.

Frau Schaub schließt sich dem Vorschlag von Herrn Jung an und hält die Beschaffung eines Schneeschildes für sinnvoll.